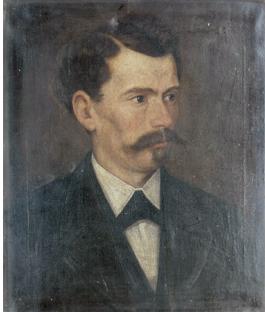


170. Geburtstag von Josef Vogl

Wer war dieser Lehrer?

Lebenslauf



Josef Vogl
22. 8.1848 - 22.6.1886

Wer war dieser Josef (Joseph) Vogl, der Trachten-
geschichte
geschrieben hat und heute mit zahlreichen Trägern
der Kurz'n und Pflegern des echten bayerischen
Brauchtums auch 170 Jahre nach der Geburt am
22. August 1848 so lebendig geblieben ist?

Ein Lehrer – ja das ist bekannt, aber welche Schick-
salsstationen prägten ihn?

So wollen wir damit anfangen, dass die Bergerin,
Hebamme in Hirschbichl, geschickte Hand anlegte,
um der Mutter bei der
Geburt des fünften Kindes in Emmering zu helfen.

Anderntags wurde der Neugeborene vom Kooperator Bartl auf den Namen
Josef getauft. Taufpate war Josef Eder, Handelsmann aus Regen. Sein Vater
war Anton Vogl, der 1835 die Tochter des Bauern vom Stephl zu Arnschwang,
Walburga Schwägerl heiratete. 1843 kam die Lehrerfamilie Vogl nach Emme-
ring, um sich dort als Mesner, mit einer Krämerei samt einer Branntwein-
Schänke ein Zubrot für die – damals – bescheidenen Lehrergehälter zu
verdienen.



Das alte Schulhaus, erbaut
1868 und bis 1907
als Schule genutzt.

Josef Vogl wohnte mit seiner
Familie von 1879 - 1885 dort.

Im Vordergrund die junge
„Königslinde“, die beim
Besuch von Maximilian II.,
1858 gepflanzt wurde.

Das Geburtshaus von Josef Vogl, wurde im Jahre
1803 vom Pfarrer Georg Kammerloher neu erbaut
und beherbergte eine Wohnung für den Schullehrer.
Nach mehrmaligen Umbauten befindet es sich heute
in privater Hand und dient als Wohngebäude. Als
Josef Vogl am 22.8.1848 geboren wurde, befand sich
sein Geburtshaus in einem sehr schlechten Zustand
und bedurfte dringend einer Sanierung. Erst 1856
wurde das bestehende Schulhaus umgebaut.

Josef Vogl verbrachte seine Schulzeit in Emmering bei seinem Vater. Im Alter von 10 Jahren erhielt er am 17. Juli 1858 die Firmung in der Kreisstadt Ebersberg von Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof Gregorius von Scherr (1856-1877). Firmpate war Herr Fischer, Ökonom aus Ebersberg.

Nach der Schulzeit besucht Josef Vogl bis 1868 in Rosenheim die Präparadenschule (Vorbereitung) und bis 1870 das Lehrerseminar in Freising. 1870 hat er die Prüfung mit der Note III bestanden, im Personalakt Nr. 5902 StAM ist folgendes vermerkt:

Josef Vogl, geb. am 22. Aug. 1848 in Emmering, Bezirksamt Ebersberg. Katholisch, ohne Vermögen. Ist groß, schlank und von nicht zu fester Konstitution. Charaktereigenschaften: Ist sehr anständig und bescheiden, von sanftem, ruhigem Charakter, echt religiös und musterhaft sittlich.

Die ersten Dienststellen als Schulgehilfe waren in der Schule

in Grafing	vom 22.9.1870 - 17.11.1870
in Hohenlinden	vom 17.11.1870 - 28.11.1870
in Grafing	vom 28.11.1870 - 29.1.1876

Im königlich Bayerischen Kreis-Amtsblatt von Oberbayern, Jahrgang 1876 steht:

Durch Regierungsentschließung vom 29. Januar lfd. Jahres wurde der Schul- und Kirchendienst zu Neufahrn, kgl. Bezirksamt München r.J. (rechts der Isar, Anm. des Verfassers) dem Schulgehilfen Josef Vogl verliehen.

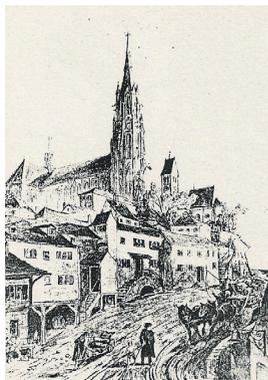
Seine erste Lehrstelle war in Neufahrn bei Wolfratshausen vom 29.1.1876 - 11.1.1879

Neben der Aufgabe als Lehrer hatte er dort noch das Amt eines Mesners, Kontors, Organisten und des Gemeindeschreibers zu versehen.



Ursula Vogl, geb. Kölbl
1.3.1858 - 30.6.1897

Als Josef Vogl nach Neufahrn kam, war sein Vater († 1872) bereits verstorben. So war es an der Zeit, sich nach einer Braut umzusehen. Er verliebte sich in die 18 jährige Ursula. Josef Vogl wagt es, um eine Bürgertochter, um die Tochter eines Bäckermeisters zu freien. Die Eltern der Braut sind dagegen. Was will denn ihre Tochter schon mit so einem Hungerleider! Die jungen Leute wollen nicht voneinander lassen und nehmen schließlich einen Vorschuss auf eheliche Freunde, damit die Brauteltern einer Heirat zustimmen. Als Ursula, inzwischen 20 Jahre geworden, schwanger war, zeigte der Bäckermeister den Lehrer an und die Behörde verpasst ihm einen Verweis. Außerdem wird er weit weg bis ins abgelegene und unwirtliche Gamsgebirg versetzt.



Heirat in der Heilig-Kreuz-
Kirche, München-Giesing
am 28. 1. 1879

Laut Regierungsentschließung vom 22.12.1878 wurde ihm ein Verweis in seiner Qualifikationsliste erteilt. Josef Vogl schrieb am 16.12.1878 an die Regierung, bat um Bewilligung der Verheiratung und legte seine Einkommenverhältnisse dar. Josef und Ursula Kölbl erschienen am 28. Januar 1879 vor dem Standesbeamten in München und gaben sich das ‚Jawort‘ für den Bund des Lebens. Trauzeugen waren Bäckermeister Johann Bacherl und Sattlermeister August Jobst, beide wohnhaft in München. Die kirchliche Trauung fand noch am gleichen Tag in der Heilig-Kreuz Kirche in München-Giesing statt. Den kirchlichen Segen erhielten sie von Kaplan Friedrich Kocha, Ostermünchner.

Die Dokumente bestätigen die Strafversetzung des Lehrers Josef Vogl nach Bayrischzell. Die „strafmassige“ Sache muss man aus der damaligen Zeit heraus verstehen.

Josef Vogl hatte bereits seine Versetzung nach Bayrischzell erhalten. So be-

gann dort der gemeinsame Lebensweg. In den amtlichen Akten StAM LRA Nr. 149 938 vom 11.1.1879 ist folgendes eingetragen:

Dem Schullehrer Josef Vogl wird der Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Bayrischzell verliehen.

Reineinkommen: 275,49 Mark (von der Gemeinde) wird auf 780 Mark ergänzt.

Josef Vogl bezog mit seiner Familie die Lehrerwohnung in der damaligen Schule im alten Mesnerhaus neben dem Wendelsteinbach. Der neue Lehrer fand rasch Kontakt mit der Bevölkerung. Mit den jungen Burschen und einigen Holzknechten saßen sie oft beim „Alten Wirt“ beisammen. Am Pfingstmontags 1883 unterhielten sich fünf oder sechs Burschen, darunter Josef Vogl gemütlich bei einem Krug Bier über das Thema der kleidsamen Tracht. 1883 war dann die Vereinsgründung zur Erhaltung der Volkstracht im Leitzachtal.

Als das Dankschreiben aus dem kgl. Kabinett 1886 kam, war Josef Vogl nicht mehr Lehrer in Bayrischzell. Mit der Begründung, damit seiner Frau durch eventuellen Verlust der Mitgift (Gastwirtschaft) kein Schaden entsteht, reichte er ein Gesuch um Entlassung aus dem Schuldienst ein. Die kgl. Regierung gab die Bewilligung und Lehrer Josef Vogl zog am 29.4.1885 nach Baiernrain. Tafelwirtschaft mit Metzgerei, Gastzimmer und Schlachthaus, so lautet der Eintrag bei der Gewerbeanmeldung.

Josef Vogl, vorher in Bayrischzell und Ursula Kölbl, Hennenbäckerstochter aus Wolftrathausen besitzen die hiesige Wirtschaft. Aus der Ehe gingen vier



Ursula und Josef Vogl mit Sohn Anton und Tochter Ursula 1881



Schulbild von 1882 Pfarrer Andreas Forstmaier und der Lehrer Josef Vogl mit Bayrischzeller Kinder, die fast alle ortsübliche Kleidung trugen.



Josef Vogl mit seiner Zither und Kaspar Reiter mit seinem Sohn Caspar.



Josef Vogl mit seiner Zither

Kinder hervor. Das letzte wurde am 26.4.1886 (vier Tage nach dem Tod des Vaters) geboren und erhielt den Namen Johann Baptist. Die Witwe verkaufte im Januar 1888 die Gastwirtschaft an den Pächter des Gasthofes zur Post in Sauerlach, Zacherl. Sie verehelichte sich mit dem Hilfslehrer Johann Nepomuk Teufl und erwarb eine Krämerei in Pfaffenberg.

Kinder von Josef und Ursula Vogl

Joseph Anton	geb. am 8. April 1879
Ursula	geb. am 28. Dezember 1880
Anton	geb. am 9. Januar 1882
Johann Baptist	geb. am 26. Juni 1886

Josef Vogl starb am 22. Juni 1886 (Todesursache: Lungenleiden) im Alter von nur 37 Jahren als Gastwirt in Baiernrain und liegt auch dort begraben.

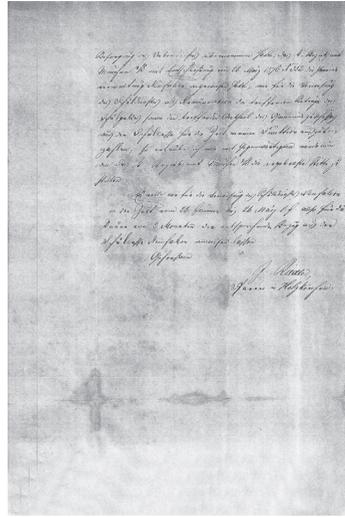
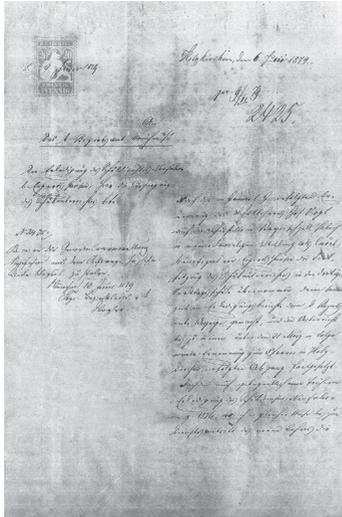
Seit 1878 war Josef Vogl Mitglied des Alpenvereins, Sektion Miesbach (gegründet 1876).

Das Vereinslokal der Schützengesellschaft (gegründet 1886) war das Gasthaus Baiernrain von Josef Vogl, bei den Gründungsmitgliedern war unter anderen auch Josef Vogl mit dabei.

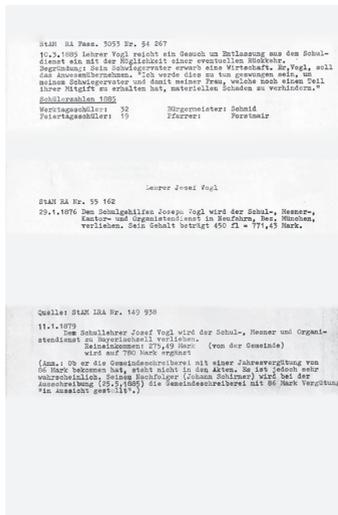
- 1933** Einweihung des Vogl-Denkmals an der Friedhofsmauer (Rückseite des Beinhauses) in Bayrischzell.
- 1952** Enthüllung der Gedenktafel an der Kirchenmauer in Baiernrain.
- 1956** Im Oktober beschließt die Gemeinde Bayrischzell, eine neu geschaffene Straße in Bayrischzell mit den Namen „Lehrer-Vogl-Straße“ zu benennen.
- 1965** Gedenktafel an der Leonhardi- und Kriegerkapelle in Neufahrn bei Egling, gestiftet vom Trachtenverein d'Veiglbergler Neufahrn e.V.
- 1977** Vom Besitzer der Grabstätte, in der einst Josef Vogl in Baiernrain begraben war, wurde ein neuer Grabstein gesetzt. Die Kosten für die Beschriftung übernahmen die damaligen Vereinigten Bayerischen Trachtenverbände.
- 1983** An der Lehrer-Vogl-Straße in Bayrischzell wurde am 24. April eine Votivkapelle eingeweiht. Entworfen von Hans Thaler und von den Mitglieder des Vereins Almarausch Emmering e.V. aufgestellt.
- 1992** Ein Gedenkstein (Findling aus Bayrischzell), gestiftet von Anna Maier aus Oberbrunnerhof, wurde in Emmering zwischen Geburtshaus und Pfarrkirche aufgestellt.
- 1993** Am ehemaligen Schulhaus in Bayrischzell wurde eine Gedenktafel angebracht.
- 2006** Der Emmeringer Gemeinderat beschloss in Emmering-Ost die neue Straße in „Lehrer-Vogl-Straße“ zu benennen.



V3



Versetzung von Neufahrn nach Bayrischzell 1879



Schuldenentlassung
10.3.1885

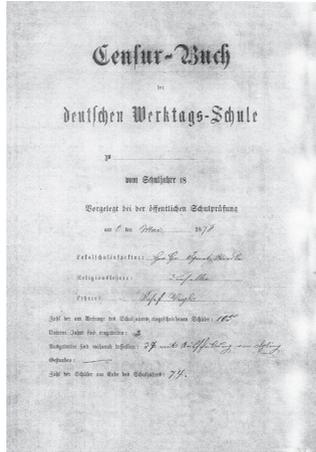
Schuldenentlassung
29.1.1876

Schuldenentlassung
11.1.1879

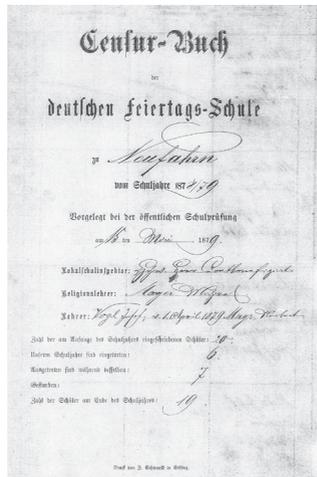
Vitrine – Censur-Buch



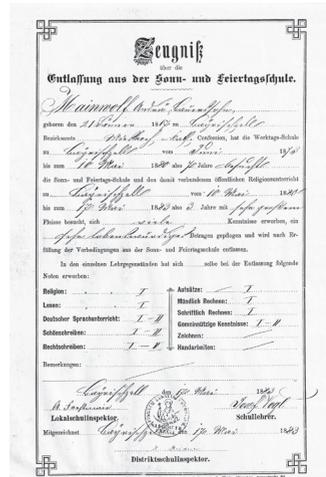
Feiertagsschule 1876/77



Werktags-Schule 1878



Feiertags-Schule 1878/79



Sonn- und Feiertagsschule 1883

V4

Datum der Eintragung	Name des Gewerbetreibenden	Beschreibung des Gewerks		Anmerkung
		von der Gewerbetreibenden	bei welchem Gewerbetreibenden	
18. April 1885	Josef Vogl	...	...	...
19. April 1885	Josef Vogl	...	...	...
21. April 1885	Josef Vogl	...	...	...
22. April 1885	Josef Vogl	...	...	...
23. April 1885	Josef Vogl	...	...	...
24. April 1885	Josef Vogl	...	...	...
25. April 1885	Josef Vogl	...	...	...

Gewerbeanmeldung Josef Vogl
Baiernrain, den 17. April 1885

Datum der Eintragung	Name des Gewerbetreibenden	Gewerbe	Anmerkung	
			von der Gewerbetreibenden	bei welchem Gewerbetreibenden
11. Februar 1888	Ursula Vogl	...	...	...
12. Februar 1888	Ursula Vogl	...	...	...
13. Februar 1888	Ursula Vogl	...	...	...
14. Februar 1888	Ursula Vogl	...	...	...
15. Februar 1888	Ursula Vogl	...	...	...

Gewerbeniederlegung Ursula Vogl
Baiernrain, den 13. Februar 1888



Tafelgeschirr von der Tafelwirtschaft in Baiernrain 1885

Leihgabe: Trachtenverein, Bayrischzell 1885
In Aufbewahrung: Klaus Pritzl, ehem. Vorstand

V5, oben



Volkstrachtenerhaltungs-Verein Bayrischzell

Zur Erinnerung an den 70. Geburtstag von
Kgl. Hoheit des Prinz. Regenten Luitpold von Bayern
am 12. März 1891

Leihgabe: Trachtenverein, Bayrischzell 1885
In Aufbewahrung: Klaus Pritzl, ehem. Vorstand

V5, mitte



Leihgabe: Trachtenverein, Bayrischzell 1885
In Aufbewahrung: Klaus Pritzl, ehem. Vorstand

Euer Wohlgeboren!

Seine Majestät der König haben die Statuten des Vereins für Erhaltung der Volkstracht im Leitzachthale (Bayrischzell) sehr gerne entgegengenommen und lassen in vollster Anerkennung der lobenswerthen pateriotischen Bestrebungen des Vereins die unterbreitete Vorlage mit dem Ausdruck Allerhöchst Ihres huldvollen Dankes erwidern.

Hochachtungsvoll
Hohenschwangau, den 10. April 1886

Euer Wohlgeboren

Wohlgeboren
Herrn Lehrer Josef Vogl
in
Bayrischzell

ergebener
Ministerialrath v. Seimed

Josef Vogl



TRACHTENKULTURMUSEUM

HOLZHAUSEN 1 · 84144 GEISENHAUSEN · TEL.: 08741/94977-180

WWW.TRACHTENKULTURMUSEUM.DE